

# Fragmente

---

## Papias von Hierapolis

- 1 Fragment 1. Derselbe verwendet auch Zeugnisse aus dem ersten Brief des Johannes
- 2 Fragment 2. Derselbe verwendet auch Zeugnisse ... ebenso aus dem Brief des Petrus (nämlich dem ersten Brief). Mit ihm (nämlich Clemens) bezeugt dies auch der Bischof von Hierapolis namens Papias; und er erwähnt, dass Petrus Markus in dem ersten Brief [...] mit diesen Worten nennt: „Die Miterwählte in Babylon grüßt euch, und Markus, mein Sohn.<sup>1</sup>“
- 3 Fragment 3. Diejenigen, die in Gott Arglosigkeit übten, nannten sie Kinder, wie auch Papias im ersten Buch der Auslegungen der Herrenworte zeigt und ebenso Clemens von Alexandria im Pädagogen.
- 4 Fragment 4. Wir müssen nun seinen zuvor angeführten Worten noch eine Überlieferung hinzufügen, die er über Markus [den, der das Evangelium geschrieben hat] mit diesen Worten dargelegt hat: Und der Älteste sagte dies: „Markus, der Dolmetscher des Petrus geworden war, schrieb alles, woran er sich erinnerte, genau auf, jedoch nicht der Reihenfolge nach, was vom Herrn gesagt oder getan worden war. Denn er hatte den Herrn weder gehört noch ihn begleitet, später aber, wie gesagt, Petrus. Dieser richtete seine Unterweisungen nach den Bedürfnissen aus und nicht so, als wollte er eine geordnete Zusammenstellung der Herrenworte geben. Daher hat Markus keinen Fehler begangen, als er Einzelnes so aufschrieb, wie er sich daran erinnerte. Denn auf eines war er bedacht: nichts von dem auszulassen, was er gehört hatte, und darin nichts falsch darzustellen.“ Dies also ist von Papias über Markus berichtet.

- 5 Fragment 5. Über Matthäus aber ist Folgendes gesagt: Matthäus stellte die Aussprüche nun in hebräischer Sprache zusammen; jeder übersetzte sie aber, so gut er konnte.
- 6 Fragment 6. Papias selbst erklärt im Vorwort seiner eigenen Worte deutlich, dass er keineswegs Hörer und Augenzeuge der [heiligen Apostel] gewesen sei; vielmehr lehrt er, dass er das, was den Glauben betrifft, von denen empfangen habe, die ihnen bekannt waren, mit diesen Worten: „Ich werde nicht zögern, dir auch das, was ich einst von den Ältesten gut gelernt und gut im Gedächtnis behalten habe, zusammen mit den Auslegungen einzuordnen und für seine Wahrheit einzustehen. Denn ich hatte nicht, wie die meisten, Freude an denen, die viel reden, sondern an denen, die das Wahre lehren; auch nicht an denen, die fremde Gebote im Gedächtnis führen, sondern an denen, die die vom Herrn dem Glauben gegebenen Gebote bewahren, die aus der Wahrheit selbst hervorgehen. Wenn aber irgendwo auch jemand kam, der den Ältesten gefolgt war, fragte ich nach den Worten der Ältesten: was Andreas oder was Petrus gesagt hatte, oder was Philippus, Thomas, Jakobus, Johannes, Matthäus oder ein anderer von den Jüngern des Herrn gesagt hatte; und was Aristion und der Älteste Johannes, Jünger des Herrn, sagen. Denn ich meinte nicht, dass mir das aus den Büchern so sehr nützen könne wie das, was von einer lebendigen und bleibenden Stimme kommt.“ Dabei verdient Beachtung, dass er den Namen Johannes zweimal aufzählt: den ersten rechnet er Petrus, Jakobus, Matthäus und den übrigen [Aposteln] zu, offensichtlich den Evangelisten; den anderen Johannes aber hebt er durch seine Formulierung davon ab, stellt ihn in eine andere Reihe außerhalb der Zahl der [Apostel], setzt Aristion vor ihn und bezeichnet ihn ausdrücklich als Ältesten.
- 7 Fragment 7. Papias sagt im zweiten Buch, dass Johannes [der Theologe] und Jakobus, sein Bruder, von Juden getötet wurden.
- 8 Fragment 8. Die zuvor genannte Segnung gehört also ohne Widerspruch zu den Zeiten des Reiches, wenn die Gerechten, aus den Toten auferstanden, herrschen und bei der Auferstehung der Toten das wahre Mahl darbringen

werden; wenn auch die Schöpfung, erneuert und befreit, Speise aller Art in Fülle hervorbringen wird: „vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde und von der Fülle an Korn und Wein<sup>2</sup>“, wie die Ältesten berichteten, die Johannes, den Jünger des Herrn, unterrichteten.

Die, die den Jünger des Herrn gesehen hatten, hätten von ihm gehört, wie der Herr über jene Zeiten lehrte und sagte: „Es werden Tage kommen, in denen einzelne Weinstöcke wachsen, jeder mit zehntausend Reben; an jeder Rebe zehntausend Zweige, an jedem Zweig zehntausend Triebe, an jedem Trieb zehntausend Trauben, an jeder Traube zehntausend Beeren; und jede einzelne Beere wird, wenn man sie auspresst, fünfundzwanzig Metreten Wein geben. Und wenn einer der Heiligen eine ihrer Trauben ergreift, wird eine andere Traube rufen: ‚Ich bin besser; nimm mich, preise durch mich den Herrn. ‘“ Ebenso werde auch ein Weizenkorn zehntausend Ähren hervorbringen; jede Ähre werde zehntausend Körner haben, und jedes Korn werde fünf Doppellibren reines Feinmehl geben. Auch die übrigen Früchte, Samen und Kräuter würden entsprechend in demselben Verhältnis folgen; und alle Tiere, die sich von diesen Speisen ernähren, die von der Erde genommen werden, würden friedlich und einträchtig miteinander werden und den Menschen in jeder Unterordnung unterworfen sein. Auch Papias, ein Hörer des Johannes und Gefährte des Polykarp, ein alter Mann, bezeugt dies schriftlich im vierten seiner Bücher; denn er hat fünf Bücher verfasst. Und er fügte hinzu: Dies aber ist glaubwürdig für die Glaubenden. „Als Judas“, sagt er, „der Verräter nicht glaubte und fragte: Wie werden solche Gewächse denn von Gott hervorgebracht werden?, habe der Herr gesagt: Die werden es sehen, die in jene Zeit kommen.“

- 9 Fragment 9. Dies aber berichtet Papias, der Schüler des Johannes, noch deutlicher, wenn er im vierten Buch der Auslegung der Herrenworte so sagt: Judas wandelte in dieser Welt als großes Beispiel der Gottlosigkeit, am Fleisch so sehr aufgeschwollen, dass er dort nicht hindurchgehen konnte, wo selbst ein Wagen gerade und leicht hindurchkommt.
- 10 Fragment 10. Nachdem er sie, nämlich Aristion und den Presbyter Johannes, in seinen Schriften oft namentlich erwähnt hat, legt er ihre Überlieferungen

dar. Und auch andere Erzählungen über die Worte des Herrn, die von dem zuvor genannten Aristion stammen, sowie Überlieferungen des Presbyters Johannes gibt er in seiner eigenen Schrift weiter.

- 11 Fragment 11. Papias aber, der zur selben Zeit wie sie lebte, erwähnt, dass er von den Töchtern des Philippus eine Erzählung über wunderbare Dinge empfangen habe, die nun festzuhalten ist; denn er berichtet, dass nach seinem Bericht die Auferstehung eines Toten geschehen sei.
- 12 Fragment 12. Papias aber, der zur selben Zeit wie sie lebte, erwähnt, dass er von den Töchtern des Philippus eine Erzählung über wunderbare Dinge empfangen habe, die nun festzuhalten ist; und außerdem, dass wiederum ein anderes erstaunliches Ereignis an Justus, der Barsabbas genannt wurde, geschehen sei: Er habe ein tödliches Gift getrunken und durch die Gnade des Herrn nichts Übles erlitten<sup>3</sup>.
- 13 Fragment 13. Es wird aber auch eine andere Geschichte über eine Frau dargelegt, die vor dem Herrn wegen vieler Sünden angeklagt wurde; diese enthält das Evangelium nach den Hebräern.
- 14 Fragment 14. Auch Papias sagt wörtlich so: Einigen von ihnen, [nämlich den alten göttlichen Engeln], schien es gut, auch über die Ordnung der Erde zu herrschen, und er ermahnte sie, gut zu herrschen. Und unmittelbar danach sagt er: Doch es geschah, dass ihre Ordnung in nichts endete.
- 15 Fragment 15. Was die göttliche Eingebung des Buches (nämlich der Offenbarung des Johannes) betrifft, hielten wir es für überflüssig, die Ausführung weiter auszudehnen, da die seligen Gregor der Theologe und Kyrill, dazu auch die älteren Papias, Irenäus, Methodius und Hippolytus, ihr zusätzlich die Glaubwürdigkeit bezeugen.
- 16 Fragment 16. Derselbe legt auch noch anderes vor, was, wie er sagt, aus ungeschriebenen Überlieferungen zu ihm gelangt sei: einige befremdliche

Gleichnisse des Erlösers und Lehren von ihm, dazu manches andere, das eher mythisch ist. Darunter sagt er auch, es werde nach der Auferstehung von den Toten tausend Jahre geben, in denen das Reich Christi körperlich auf eben dieser Erde bestehen werde. Ich nehme aber an, dass er dies aus den apostolischen Berichten übernahm, ohne zu erkennen, dass das, was von ihnen in Beispielen gesagt wurde, geistlich gemeint war.

# Bibelstellen

1. 1. Petrus 5:13

2. Genesis 27:28-29

3. Markus 16:18